



Die Verkündigung ist die erste Szene der Krippe in Sankt Sebastian.

Foto: Krippenbau-Team Lobberich

Die Krippe bewegt sich

Ende November machen sie sich an die Arbeit: Das Krippenbau-Team errichtet in der St. Sebastian Kirche in Lobberich die erste von neun Szenen der Weihnachtsgeschichte: Von der Verkündigung der Geburt Jesu bis zur Flucht nach Ägypten. Eine Krippe, die mit der Zeit geht.

Von Uli Rentzsch

Lobberich. Einer hängt knapp in der Luft, während zwei weitere die Leiter stabilisieren. „Ein bisschen mehr nach links.“ „So.“ „Noch ein Stück, jetzt ist es super.“ Gleich unter der Figur des St. Sebastian, dem Opferpatron der Kirche, beginnt das Krippenbau-Team mit dem Aufbau der Krippe. Der Untergrund wird hergerichtet, Planen ausgebreitet, Licht wird an Kirchenpfeilern montiert. Rund fünf Stunden werden sie an diesem Samstag benötigen, insgesamt wird das Team rund 500 Arbeitsstunden zählen.

Das Besondere: Die Krippe verän-

dert sich. Sie zeigt zuerst die Verkündigung der Geburt Jesu und endet mit der Flucht nach Ägypten. Insgesamt neun Szenen werden nachgestellt, die Geschichte bleibt nicht an einem Punkt stehen – sie schreitet mit der Zeit.

Immer wieder entdeckt der Betrachter neue Details, erkennt die Vermählung, die Reise nach Bethlehem oder beobachtet die Hirten an der Krippe. Dazu nutzt das Team Figuren, die noch Pastor Torcka aus Kevelaer erworben hatte. „Die Figuren sind beweglich, wir können sie unterschiedlich darstellen. Dadurch wirken sie so lebendig“, sagt Werner Eickelpasch, der

zusammen mit Christoph Voormans vor sieben Jahren die Idee hatte, die Krippe mit neuem Leben zu füllen.

Als Kulissenbild nutzt das Team, inzwischen elf Personen stark, ein Ölgemälde aus den 1930er Jahren von einem bislang unbekanntem Künstler. „Die Szene erinnert an Israel, sie verstärkt die Authentizität der Krippenwelt“, sagt Voormans. Das Blumenhaus Nellesen stiftet die passenden Pflanzen, nach dem Lobbericher Adventsmarkt schmücken außerdem mehrere Tannenbäume die Szenen.

- Zu sehen ist die Krippe bis zum 22. Januar Montag bis Freitag jeweils von 15 bis 16 Uhr, vor und nach den Gottesdiensten, vom 25. Dezember bis 6. Januar von 15 bis 17 Uhr und zum Lobbericher Adventsmarkt am heutigen Sonntag, 6. Dezember, von 14 bis 18 Uhr.